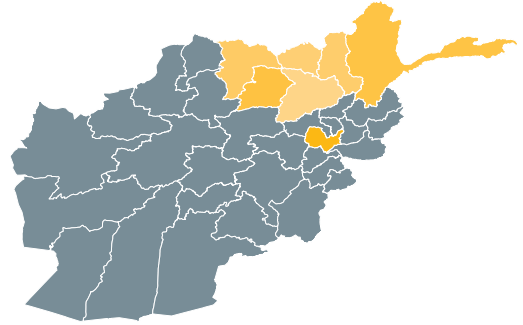


Deutsche Zusammenarbeit mit Afghanistan

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung



Situation

Die afghanische Regierung hat in den vergangenen Jahren wesentliche Weichen für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes gestellt. Dennoch fehlt es in den öffentlichen und privaten Institutionen immer noch an Expertise und Strukturen. Darüber hinaus verschlechtern Korruption, mangelnde Rechtssicherheit und die angespannte Sicherheitslage das Investitionsklima.

Der Landwirtschaft kommt im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung eine besonders wichtige Rolle zu, da sie über Wachstumspotential verfügt. Rund zwei Drittel der afghanischen Bevölkerung sind im Agrarsektor tätig und das Einkommen von

rund 60 % der Haushalte hängt von der Landwirtschaft ab. Um das ökonomische Potenzial dieses Wirtschaftsfaktors besser zu nutzen, müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden. Staatliche Dienstleistungen zur Förderung von landwirtschaftlichen Betrieben (z. B. Zugang zu Krediten, Bewässerungs- und Lagersysteme, Beratung der Landwirte) sind bislang nicht oder kaum vorhanden.

Ziel

Die Wettbewerbsfähigkeit der afghanischen Wirtschaft ist verbessert, es sind neue Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten für Frauen und Männer aller Bevölkerungsgruppen entstanden. Gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen sowie Förderstrukturen für die Privatwirtschaft sind entwickelt und verbessert.

Maßnahmen & Wirkung

Seit 2002 begleitet die Bundesregierung die afghanischen Partner bei ihren wirtschaftlichen Reformbemühungen. Die KfW unterstützt die afghanische Regierung durch die Entwicklung von Finanzsystemen und wirtschaftlicher Infrastruktur. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH konzentriert sich in der Zusammenarbeit mit der afghanischen Regierung auf die Förderung von nachhaltiger wirtschaftlicher Entwicklung und Beschäftigung in der Landwirtschaft.

Finanzsystementwicklung

Als Treuhänderin des Bundes ist die KfW momentan an der größten Mikrofinanzbank des Landes, der First Micro Finance Bank (FMFB) Afghanistan, beteiligt und finanziert die Ausweitung des Kreditvolumens mit zusätzlichen Mitteln.

Seit ihrer Gründung 2004 arbeitet die FMFB in 51 Distrikten in 14 Provinzen des Landes und beschäftigt über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Derzeit sind rund 60.000 Mikrokredite

| Überblick | |
|-----------------------------|---|
| Programme | Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung (SEDEP) First Micro Finance Bank Afghanistan Economic Infrastructure Development Afghanistan (EIDA) Employment Promotion (I4P) |
| Auftraggeber | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) |
| Partner | Wirtschafts- und Handelsministerium (MoCI) Finanzministerium (MoF) Ministerium für ländliche Entwicklung (MRRD) Mikrofinanzbank Afghanistan (FMFB) Afghanistan International Bank (AIB) Ghazanfar Bank |
| Durchführungsorganisationen | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH KfW Afghanistan Credit Guarantee Foundation (ACGF) |
| Provinzen | Kabul, Badakhshan, Baghlan, Balkh, Samangan, Kunduz, Takhar |
| Programmziel | Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten für Männer und Frauen aller Bevölkerungsgruppen sind entstanden und die Privatwirtschaft wird besser gefördert. |

– mit einem Durchschnittsbetrag von 900 Euro – und mehr als 1.000 Darlehen an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) vergeben. 17 % der Kreditnehmer sind Frauen.



4.400 Einzelkredite
mit einem Gesamtvolumen von
circa 170 Millionen Euro

Afghanistan Credit Guarantee Foundation (ACGF)

Im September 2014 haben das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) den seit Jahren sehr erfolgreich arbeitenden Kreditgarantiefonds (KGF) in eine gemeinnützige Stiftung deutschen Rechts überführt. Die daraus entstandene Kreditgarantiestiftung (Afghanistan Credit Guarantee Foundation – ACGF) fördert, wie auch ihr Vorgänger, die Kreditvergabe an afghanische KMU. Bisher wurden mehr als 4.400 Einzelkredite mit einem Gesamtvolumen von circa 170 Millionen Euro vergeben. Dadurch entstanden rund 8.100 Arbeitsplätze. Ein Unternehmen zur Montage von Motorrädern in Herat, das einen Kredit über 540.000 Euro erhielt, konnte beispielsweise die Anzahl seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 12 auf 43 und das Kapital von ursprünglich 90.000 auf 3,6 Millionen Euro erhöhen.

Entwicklung wirtschaftlicher Infrastruktur

Seit 2016 fördert die KfW mit einem neuen Projekt die Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur für den Weizenanbau. Im Rahmen dessen werden kleinere Bewässerungssysteme in den Nordprovinzen sowie einzelne Straßen, Brücken und Lagermöglichkeiten rehabilitiert.



Bewässerungsanlagen für die landwirtschaftliche Entwicklung | © GIZ

Durchgeführt von:
تطبيق کننده:

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

KfW

Die günstigeren Bedingungen werden zu einer Intensivierung des Weizenanbaus und sukzessiven Ertragssteigerungen führen. Der landwirtschaftliche Sektor bietet zudem saisonal wiederkehrende Beschäftigungsmöglichkeiten, so dass bäuerliche Familien ihr Einkommen langfristig steigern können.

Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigungsförderung

Der Schwerpunkt der GIZ im Bereich Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung liegt auf fünf Wertschöpfungsketten: Geflügel, Molkereiprodukte, ausgewählte Gemüsesorten, Weizen und Nüsse.

Zur Verbesserung der Wertschöpfungsketten werden sowohl auf Distrikt- und Provinzebene als auch auf nationaler Ebene Aktivitäten umgesetzt, die alle Akteure in den jeweiligen Wertschöpfungsketten einschließen: Landwirte, Zulieferer, Verkäufer, Unternehmer, Kooperativen und politische Entscheidungsträger. Die Maßnahmen umfassen:

- Dialoge zwischen der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Sektor auf Distrikt-, Provinz- und nationaler Ebene, um Hemmnisse in der Produktion und dem Verkauf der Produkte zu beseitigen.
- Akteure in den fünf Wertschöpfungsketten erhalten technische, organisatorische und betriebswirtschaftliche Trainings. Durch Veranstaltungen wie beispielsweise Messen wird darüber hinaus der Austausch unter den verschiedenen Akteuren gefördert.
- Die ländliche Infrastruktur wird durch Maßnahmen wie der Instandsetzung und dem Aufbau von Bewässerungssystemen sowie Lagerhallen verbessert.

Bislang wurden durch diese Maßnahmen rund 7.500 neue Arbeitsplätze im Landwirtschaftssektor geschaffen. Zudem wurden durch die verschiedenen Aktivitäten neue Prozesse und Innovationen angestoßen, die zur Einkommenssteigerung landwirtschaftlicher Akteure beigetragen haben.



Verbesserung der **5** Wertschöpfungsketten:
Geflügel, Molkereiprodukte, ausgewählte
Gemüsesorten, Weizen und Nüsse

Stand Januar 2017

Kontakt

Ambros Dotzer

Leiter des Programms „Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung“
E ambros.dotzer@giz.de

Dr. Andreas Schneider

Büroleiter des KfW-Büros Kabul
E andreas_2.schneider@kfw.de